

newsletter 001: *inhabiting spaces*

Hello from kmmn_practice!

Welcome to the first edition of our newsletter! This is a new format we want to experiment with, a new way of sharing what we do as kmmn_practice, and we're glad that you're along for the ride.

We want to kick things off with a review of the last months and some thoughts on one question: How does one inhabit a space?

Moving into a new home is usually a big undertaking that doesn't happen very often. To arrive in a new space always means adaptation. What do we need and how do we change when we work in a new room? As kmmn_practice we have moved into new spaces constantly in the months since our founding at the beginning of this year.

We started our meetings in KMMNspace, a large, fairly raw room at Feinmechanik, Wilhelmshöher Allee 174 in Kassel. As the name suggests it is a common space – all you need in order to use the space is knowledge of its existence.

We did however also inhabit spaces that were much more exclusive and private. Like the Basisklasse for Visual Communication in Kunsthochschule Kassel. As students we used our access to university infrastructure this way. These were some of the most well-equipped places we ever worked in, we were mostly very comfortable there but also aware of the hidden-away nature of these rooms.

A good balance between privacy and publicity seemed to be Stellwerk Kassel at the central train station: A small room that is used for exhibitions and installation art. From the beginning moving into Stellwerk had a certain semi-permanence. We brought in a rug, a table, chairs, pinboards, storage boxes, a blackboard, we even invested in a WiFi-connection. Stellwerk became our space for a key period in our process: the time right before we sent off our proposal for the documenta fifteen corporate design tender. It was also the time of our intervention at the train station in collaboration with the exhibition doc_in. For this intervention we extended our space into the open public of the train station. We brought metal frames (constructed years ago by members of KMMN) into the train station halls and invited passers-by into these spontaneous rooms that we created.

Stellwerk was a room that we initially planned to move into only for a couple of weeks. Then the pandemic hit and the lockdown began to forcefully empty out spaces, especially public ones. Stellwerk and KMMNspace were no longer a possible meeting place. The Kunsthochschule became (and to this day remains) inaccessible. All we were left with was the private spaces of our homes and the online spaces of various platforms. Online

spaces come with their own restrictions, frequently they feature intransparent use and monetisation of personal data. They are designed and programmed with a specific use in mind, a use that benefits the company offering them. And so we learned to work around those restrictions. We learned to find alternatives to physical company, to find systems that stop us from talking over each other in a meeting, to find ways of inhabiting digital platforms. The lockdown gave us time to reflect on how we work and once we were able to return to in-person meetings, we were increasingly aware of what it means to work together in the same room.

We came out of isolation with a huge privilege: our own space. The documenta fifteen had offered us room in their newly rented ruruHaus in the center of Kassel: A space that is not yet finished, not yet fully inhabitable. And so we went there and began to experiment. We started meetings on the ground floor and switched to sit underneath the roof halfway through. We tried working on sofas, on a blanket on the floor, around a large, grey table. And we felt a shift: Does sitting on an office chair make us more professional or just more likely to use our laptops? Does holding a meeting on a blanket help make innovative art or is it just bad for our posture? And why don't we meet on the roof? In the park? On the front steps of the museum?

We continue to grow and change with each new space and we invite you to do the same: To experience every new room as a chance to explore and experiment.

All the best and stay safe!

kmmn_practice

P.S.: We love to hear your feedback! Please feel free to send us an e-mail with your thoughts, ideas and questions about this newsletter and our process:
practicekmmn@gmail.com

Sign up to receive future editions of our newsletter: kmmnspace.net/practice

We want to thank all the spaces which hosted us up to this point in our process:

KMMNspace

KMMN has no physical space at the moment.

kmmnspace.net

www.instagram.com/kmmn_III

www.facebook.com/kmmnspace

Feinmechanik

Wilhelmshöher Allee 174

34119 Kassel

feinmechanik.xyz

www.instagram.com/feinmechanik_kassel

www.facebook.com/feinmechanik

www.facebook.com/feinmechanik

Kunsthochschule Kassel

Menzelstraße 13-15

34121 Kassel

www.kunsthochschulekassel.de

Stellwerk

Central Train Station

Rainer-Diedrichs-Platz 1

34117 Kassel

www.instagram.com/stellwerk_kassel

www.facebook.com/stellwerk

ruruHaus

Obere Königsstraße 43

34117 Kassel

www.documenta.de/en/documenta-fifteen/#news

[documenta-fifteen/#news](http://www.documenta.de/en/documenta-fifteen/#news)

Hallo von kmmn_practice!

Dieser Newsletter ist ein neues Format, mit dem wir experimentieren möchten. Er ist ein Medium, um das zu teilen, was wir als kmmn_practice tun und es ist schön, dich mit dabei zu haben!

Wir möchten mit einem Rückblick auf die letzten Monate anhand einer Frage beginnen: Wie bewohnt man einen Raum?

Der Umzug in ein neues Zuhause ist ein großes Unterfangen, das nicht oft vorkommt. In einem neuen Raum anzukommen bedeutet immer Anpassung. Was brauchen wir und wie verändern wir uns, wenn wir in neuen Räumen arbeiten? Seit unserer Gründung Anfang dieses Jahres sind wir als kmmn_practice immer wieder in neue Räume gezogen.

Unsere ersten Treffen fanden im KMMNspace statt, einem großen, eher spartanisch eingerichteten Raum in der Feinmechanik, Wilhelmshöher Allee 174 in Kassel. Wie der Name andeutet, handelt es sich um common space, also einen gemeinschaftlich genutzten Raum. Die einzige Voraussetzung zur Nutzung des Raumes ist das Wissen über seine Existenz.

Wir haben aber auch in Räumen gearbeitet, die viel exklusiver und privater waren, wie die Basisklasse für Visuelle Kommunikation in der Kunsthochschule Kassel. Als Studenten haben wir unseren Zugang zu der Infrastruktur der Universität genutzt und fanden Orte, die besser ausgestattet waren als alle anderen Arbeitsplätze, die wir hatten. Wir fühlten uns dort größtenteils sehr wohl, es war uns aber auch bewusst, wie versteckt diese Räume waren.

Eine gute Balance zwischen Privatsphäre und Öffentlichkeit schien das Stellwerk Kassel am Hauptbahnhof zu sein: Ein kleiner Raum, der für Ausstellungen und Installationskunst genutzt wird. Der Einzug ins Stellwerk war von Anfang an als eine temporäre Lösung gedacht. Trotz dessen versuchten wir den leeren Raum so einzurichten, dass wir dort arbeiten konnten. Wir brachten einen Teppich, einen Tisch, Stühle, Pinnwände, Aufbewahrungsboxen und eine Tafel mit, außerdem mussten wir uns um eine Internet-Verbindung kümmern.

Das Stellwerk wurde unser Büro für eine Schlüsselphase in unserem Prozess: die letzten Wochen bevor wir unser Konzept für den Corporate-Design-Wettbewerb der documenta fifteen abschickten. Es war auch die Zeit unserer Intervention am Bahnhof in Zusammenarbeit mit der Ausstellung doc_in. Für diese Intervention erweiterten wir unseren Raum in die Öffentlichkeit des Bahnhofs. Metallrahmen die vor einigen Jahren von KMMN-Mitgliedern gebaut worden waren, kamen mit uns in die Bahnhofshalle und Passanten wurden in diese spontan geschaffenen Räume eingeladen.

Das Stellwerk war ein Raum, in den wir ursprünglich nur für ein paar Wochen einziehen wollten. Dann begann die Pandemie und der Lockdown begann öffentliche Räume langsam zu leeren. Im Stellwerk oder dem KMMNspace konnten wir uns nun nicht mehr treffen. Die Kunsthochschule wurde (und bleibt bis heute) unzugänglich. Was blieb waren die Räume unserer privaten

Wohnungen und der digitale Raum. Online-Räume unterliegen ganz besonderen Einschränkungen: Sie gehen häufig einher mit intransparenter Nutzung und Monetarisierung personenbezogener Daten. Sie sind für eine bestimmte Verwendung konzipiert und programmiert, von der das Unternehmen profitiert, das sie anbietet. Wir mussten gemeinsam lernen, mit diesen Einschränkungen umzugehen. Wir lernten Methoden zu finden, die uns davon abhalten, in einem Meeting durcheinander zu sprechen, Wege um digitale Plattformen zu bewohnen. Der Lockdown gab uns Zeit, über unsere Arbeitsweise nachzudenken und als wir zu persönlichen Treffen zurückkehren konnten, wurde uns zunehmend bewusst, was es eigentlich bedeutet, im selben Raum zusammenzuarbeiten.

Aus dem Lockdown kehrten wir mit einem großen Privileg zurück: unserem eigenen Raum. Die documenta fifteen hatte uns Platz in ihrem neu angemieteten ruruHaus im Zentrum von Kassel angeboten: Ein Raum, der noch im Entstehen ist. Noch sind wir dabei den Raum kennen zu lernen um herauszufinden was wir für unsere gemeinsame Arbeit brauchen und was uns dieser Ort davon geben kann. Wir treffen uns regelmäßig im ruruHaus und experimentieren mit verschiedenen Raumsituationen. Einmal starteten wir ein Treffen im Erdgeschoss und wechselten nach der Hälfte in einen Raum unterm Dach. Wir wollten sehen wie es sich anfühlt, auf Sofas zu arbeiten, auf einer Decke auf dem Boden zu sitzen oder um einen großen grauen Tisch herum. Und wir fühlten Veränderung: Macht uns das Sitzen auf einem Bürostuhl professioneller oder bedeutet das nur, dass alle Gesichter schneller hinter Laptops verschwinden? Sind Meetings auf der Picknickdecke förderlich für innovative Ideen oder bereiten sie nur mehr Rückenschmerzen? Und warum treffen wir uns nicht auf dem Dach? Im Park? Auf den Stufen zum Museumseingang?

Mit jedem neuen Raum verändern wir uns und können wachsen. Wir laden dich ein, dasselbe zu tun: Jeder Raum kann eine Gelegenheit zur Erkundung und zum Experiment sein.

Alles Gute!

kmmn_practice

P.S. Wir freuen uns über Feedback! Schreib uns gerne eure Ideen und Fragen an practicekmmn@gmail.com und melde dich für unseren Newsletter an unter: kmmn.space.net/practice

Wir bedanken uns herzlich für alle Räume, die wir bewohnen durften:

KMMNspace
KMMN has no physical space at the moment.
kmmn.space.net
www.instagram.com/kmmn_III

www.facebook.com/kmmn.space
Feinmechanik
Wilhelmshöher Allee 174
34119 Kassel
feinmechanik.xyz
www.instagram.com/feinmechanik_kassel
www.facebook.com/feinmechanik

Kunsthochschule Kassel
Menzelstraße 13-15
34121 Kassel
www.kunsthochschulekassel.de
Stellwerk
Central Train Station
Rainer-Diedrichs-Platz 1
34117 Kassel
www.instagram.com/

stellwerk kassel
www.facebook.com/stellwerk
ruruHaus
Obere Königsstraße 43
34117 Kassel
www.documenta.de/en/documenta-fifteen/#news